

Schwimmunterricht für Kita-Kinder

Betreiber von 178 Kindertagesstätten schließt **Vertrag mit Bäderland**. Ein Kursus kostet 130 Euro

ALTONA-ALTSTADT :: Lilli gleitet ins Wasser, klammert sich an ein Schaumstoffbrett. Der Schwimmlehrer ruft: „Kopf runter“, doch Lilli zielt sich ein bisschen. Dann steckt sie ihr Gesicht unter Wasser, streckt die Arme und Beine, fängt an zu paddeln. Lilli ist fünf Jahre alt und geht in die Kita Zeiseweg. Sie ist im sogenannten Brückenjahr, dem letzten Kita-Jahr vor der Einschulung. Von Januar an sollen erstmals alle Vorschulkinder des Kita-Trägers Elbkinder die Chance haben, schwimmen zu lernen.

Hamburgs größter Kita-Träger Elbkinder (178 Kitas, 25.000 Kinder) hat am Dienstag einen Kooperationsvertrag mit Bäderland unterschrieben. Während der Betreuungszeit werden die Kinder in ein nahe liegendes Schwimmbad der Bäderland-Gruppe gebracht und besuchen einen Kursus der Pinguin-Schwimmschule.

„Ein Schmankerl für die Kinder“ nennt Franziska Larrá, Geschäftsführerin der Elbkinder, das. Schon jetzt ist das Thema Wassergewöhnung in das Bildungsangebot der Kita integriert, das soll auch so bleiben. Die Kooperation mit Bäderland soll vielmehr ein professionelles Angebot für Familien sein.

„Vordergründig soll es den Eltern eine Erleichterung sein“, sagt Larrá. Mütter und Väter müssen nicht mehr am Beckenrand schwitzen, während ihre Knirpse mit dem Schwimmlehrer im Wasser planschen. Das regelt nun die Kita für die Eltern. In einer Gruppe von acht bis zehn Kindern werden sie zum Schwimmkursus gebracht, in besonde-

ren Fällen bleiben Betreuer vor Ort. Auch die Abrechnung mit Bäderland übernehmen die Elbkinder. „Wir haben die Verantwortung, dass Schwimmen sicher stattfinden kann“, sagt Bäderland-Geschäftsführer Dirk Schumaier.

Fast die Hälfte der Hamburger Viertklässler kann nicht schwimmen

Sicheres Schwimmen ist tatsächlich seit Jahren ein Thema. Fast 47 Prozent der Grundschüler in Hamburg können nach der 4. Klasse nicht schwimmen. Zwar gibt es Schwimmunterricht in der Schule. Doch Kinder, die bis zur 3. Klasse kein einziges Mal ein Schwimmbad besucht haben, schaffen es nicht, binnen eines Jahres zu sicheren Schwimmern zu werden, sprich, ein Bronzeabzeichen abgelegt zu haben. Das kritisiert auch Heiko Mählmann, Hamburgs DLRG-Präsident. Er be-

grüßt, dass Schwimmunterricht schon in Kindertagesstätten ein Thema wird.

Und doch ist die Kooperation von Elbkindern und Bäderland eher ein Projekt, das Kindern solventer Eltern zugutekommt, denn die Kosten für den Schwimmunterricht tragen die Familien selbst. Ein dreigestaffelter Kursus mit insgesamt 24 Unterrichtseinheiten à 30 Minuten kostet 130 Euro. Für Kinder sozial schwächerer Familien greift das Projekt „Ab ins Wasser“, das von der DLRG Hamburg, Bäderland sowie dem Hamburger Schwimmverband und der Unfallkasse Nord gemeinsam mit der Stadt Hamburg initiiert wurde.

Auf Anfrage können Kita-Kinder von vier bis sechs Jahren an Schwimmkursen teilnehmen, die von der Stadt bezahlt werden. Larrá hofft, dass auch dieses Projekt durch die Kooperation neue Aufmerksamkeit findet. (hpal)



Kinder der Kita Zeiseweg nahmen am Dienstag am Schwimmunterricht im „Festland“ teil. Von Januar an sollen erstmals alle Kinder des Kita-Trägers Elbkinder im Vorschuljahr schwimmen lernen Foto: dpa

Hamburger Abendblatt 20. November 13